

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 10 (1884)

Heft: 25 [i.e. 24]: 1

Artikel: Aus der Religionsstunde

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426592>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kunsthistorisches.

A.: Hest au scho vo der Veräußerung der Kunstsäcke ghört, wo im Schloß Hünegg bi Thun gſt sy?
 B.: Ja, das ist wirklich rücksichtslos. Wie heißt der Besitzer?
 A.: Parpart!
 B.: So, Barbar — ja, do het er wirklich den rechte Name.

Geographisches.

Lehrer: Wo ist Zug?
 Schüler: Im Kamin!

Beim Arzt.

Arzt: Und was heit der welle?
 Uli: He, i bi da für en Aetti.
 Arzt: Wo fehlts ihm de?
 Uli: Er muß geng so starch athme und so möcht i froge, ob der nüt hättit, um ihm's z' stellen?
 Arzt: Ja, mi Liebe, da göht dir besser zum — Seiler.

Karl: Weisst Du, wer z' best Land het im ganzen Dörfli?
 Sepp: I glaube geng der Chubelbuar, — er werchel's nüt und misst's nüt und gleich gits geng ali Jahr —
 Karl: Es früschi Hypothet!

Kirchensteuerliches.

Pfarrer: Jokob, es sind da in Euerer Rechnung neben de andere Fahrte au no zwei Fahrte zur Kirche verrechnet, obwohl ich immer z' Fuß i d' Kirche gone. Wie chunnit au das?
 Droschker: Herr Pfarrer, i muß au a d' Psoldig vun Geistliche zahle und brude si nie.
 Pfarrer: Jokob, sind still, mer wend bei Händel.

Zus der Religionsstunde.

Pfarrer: Wo lernt man am besten Zucht und Sitte?
 Kind: Im Buchthaus, Herr Pfarrer!

Briefkasten der Redaktion.



N. N. Was doch die liebe Unschuld nicht sonderbare Anschauungen hat! Wirst sie irgend Jemandem einen Stein zwischen die Beine und der täuscht eine Antwort zurück, so wird der entseßliche Jemand dann auch noch als Angreifer betrachtet. Aber man kann sich auch das gefallen lassen, viel eher als die kindische Zumutung, stets zum Klönenpiel des eigenmächtigen Kindes tanzen zu müssen. Mit der Spinnerei wird eben nichts Alles getan und auf ein ruhiges, sachliches Wort hört man viel eher, als auf grobe Prügeldrohung. Der Rest ist Schweigen. — R. i. B. Gewünschtes soll besorgt werden, der Betreffende steht uns nahe. — M. i. St. G. Besten Dank für die Einfindungen. Die Beantwortung der andern Frage erfordert noch etwas mehr Material. — G. i. Z. Als man leidlich Jemand fragte, warum er so viele Stinge trage, gab er die klaffende Antwort: "Dass i, wenn i zu heim ewig bi, nu ha grise, um mi z'erinnere, i seig eigeli verhärabet." — D. i. T. Freudlichen Dank für das Lebenszeichen. Den beiden Blümchen soll nächstens Unterkunft bereitet werden. — Orion. Die Zeit ist genahet und doch hört man noch immer nicht das Rollen des heranbrausenden Zuges. — J. S. i. R. Soll mit Vergnügen verwendet werden. Besten Dank für die freundliche Aufmerksamkeit. — Spatz. Natürlich, warum sollte denn der Gequälte nicht auch einmal einen Tag der Freude haben! — L. J. i. G. Die Grammatik führt sehr präzise Regeln, aber man darf auch dem Geschmack einige Zugeständnisse machen. Jeder Schriftsteller führt in dieser Beziehung auch seine eigene Feder. — F. i. B. Leider unmöglich, das nötige Material fehlt. Innerhin besten Dank und Gruß! — S. i. B. Was er wohl sagen wird, wenn man ihn an frühere Kräfte erinnert? Jobs. Ja, wenn wir nur einen recht einfachen Weg wählen. Wir wollen einen Versuch machen. — Mail. Besten Dank; das sind sehr erfreuliche Nachrichten, hoffentlich mehrere sie sich. — Laufen. Diese "Schweinerei" dürfte nur wenig Aufsehen erregen, denn sie ist gar nicht so selten. — H. F. i. H. Für dießmal zu spät. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

Vortheilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Fritz Gauger, **Rolladenfabrik in Unterstrass-Zürich**

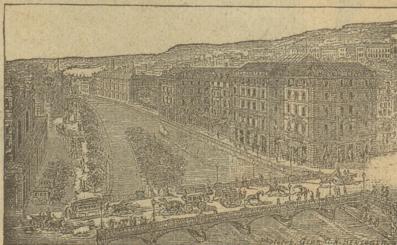
empfiehlt und liefert als Spezialität sein bewährtes solides Fabrikat von Rolladen aus gewelltem Stahlblech für Magazin- und Fensterverschlüsse.

Vortheilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Preis-Garantie
gratuit und franko.

Central-Hôtel Zürich.

100 angenehme Zimmer von Fr. 1.75 an.
 Table d'hôte mit Wein à Fr. 3.
 Dîners im Restaurant à Fr. 1.50 u. 2.



Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich.
 Für Tit. Handelsreisende reduzierter Spezialtarif.
 J. Dinner, Directeur-Gérant.



Die amerikanische Schreibmaschine.

Schrift ebenso lesbar wie Buchdruck.
 Handhabung höchst einfach.
 Doppelte Schnelligkeit der Feder.
 Über 5000 im Gebrauch.
 Broschüren in jeder Buchhandlung.
 General-Agent: (M 299 Z)
 A. J. Maas, Cham (Ktn. Zug).

CHAMPAGNE Fritz Strub & Cie

Reims

22. Rue de Cernay - 22

Bâle

3 - Faubourg St-Jean - 3



Ad. Kreuzer's EINSTUBE

Zürich, „Linthescherhof“
 Schützengasse 23, nächst dem Bahnhof.
 Reingehaltene feine Mosel-, Rhein-, französische
 und Landweine. (Bl. 23)
 — Kalte und warme Speisen. — Billige Preise. —
 Gesellschaftszimmer mit Piano.

Kunsthistorisches.

A.: Hest au scho vo der Veräußerung der Kunstsäcke ghört, wo im Schloß Hünegg bi Thun gſt sy?
 B.: Ja, das ist wirklich rücksichtslos. Wie heißt der Besitzer?
 A.: Parpart!
 B.: So, Barbar — ja, do het er wirklich den rechte Name.

Geographisches.

Lehrer: Wo ist Zug?
 Schüler: Im Kamin!

Beim Arzt.

Arzt: Und was heit der welle?
 Uli: He, i bi da für en Aetti.
 Arzt: Wo fehlts ihm de?
 Uli: Er muß geng so starch athme und so möcht i froge, ob der nüt hättit, um ihm's z' stellen?
 Arzt: Ja, mi Liebe, da göht dir besser zum — Seiler.

Karl: Weisst Du, wer z' best Land het im ganzen Dörfli?
 Sepp: I glaube geng der Chubelbuar, — er werchel's nüt und misst's nüt und gleich gits geng ali Jahr —
 Karl: Es früschi Hypothet!

Kirchensteuerliches.

Pfarrer: Jokob, es sind da in Euerer Rechnung neben de andere Fahrte au no zwei Fahrte zur Kirche verrechnet, obwohl ich immer z' Fuß i d' Kirche gone. Wie chunnit au das?
 Droschker: Herr Pfarrer, i muß au a d' Psoldig vun Geistliche zahle und brude si nie.
 Pfarrer: Jokob, sind still, mer wend bei Händel.

Münchner Löwenbräu.

Dieser vorzügliche, reine und gesunde Stoff in stets kräftiger, bester Qualität liefert nebst feinstem

Basel-Strassburger Export- und Lagerbier

von bekannten Haltbarkeit, in ganzen Wagenladungen, einzelnen Gebinden und Flaschen ab Eiskeller die Generalagentur

R. Duttweiler & Cie.,
 Eisgasse - Aussersihl - Eisgasse.

N.B. Bestellungen für Zürich und Umgebung von 12 Flaschen an liefern wir franko in's Haus. — Telephon. (Bl. 25)